



Die städtebauliche Diagonalachse zwischen Bahnhof und barocker Stadanlage soll durch den neuen Schillerplatz als Entrée zur Stadt definiert werden.





TRANSFORMATION
GEDANKEN

Der Stadtraum der ehemaligen Garnisonsstadt Ludwigsburg ist geprägt durch die militärische Stadtgeschichte einer barocken „Idealstadt“. Ziel des Umwandlungsprozesses ist die Schaffung eines lebendigen Stadtraums mit vielseitig nutzbaren Aufenthaltsorten für alle Altersgruppen. Im Spannungsfeld zwischen historischem Erbe und zeitgemäßer Ausstattung eines Stadtraums liegt die Herausforderung dieser Transformation. Das wesentliche Merkmal der „Planstadt“ Ludwigsburg ist der Dialog zwischen Stadt und Park. Die umgebende Landschaft wird durch verschiedene Achsen, wie die zum Schloss Solitude, einbezogen. Diese für Ludwigsburg einzigartige Verschmelzung von Park und Stadtraum soll auch im Planungsgebiet, insbesondere auf dem Arsenalplatz, seinen Ausdruck wiederfinden. Die verschiedenen Verkehrsarten werden neu geordnet und wichtige Fußgänger- und Fahrradachsen gestärkt.



ENTRÉE ZUR STADT
SCHILLERPLATZ

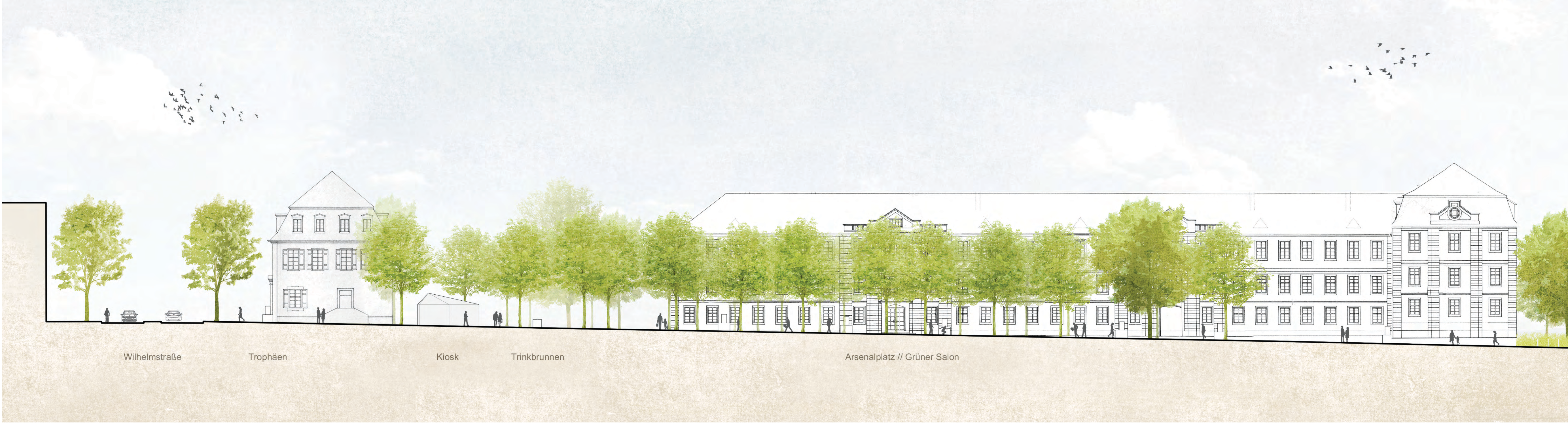
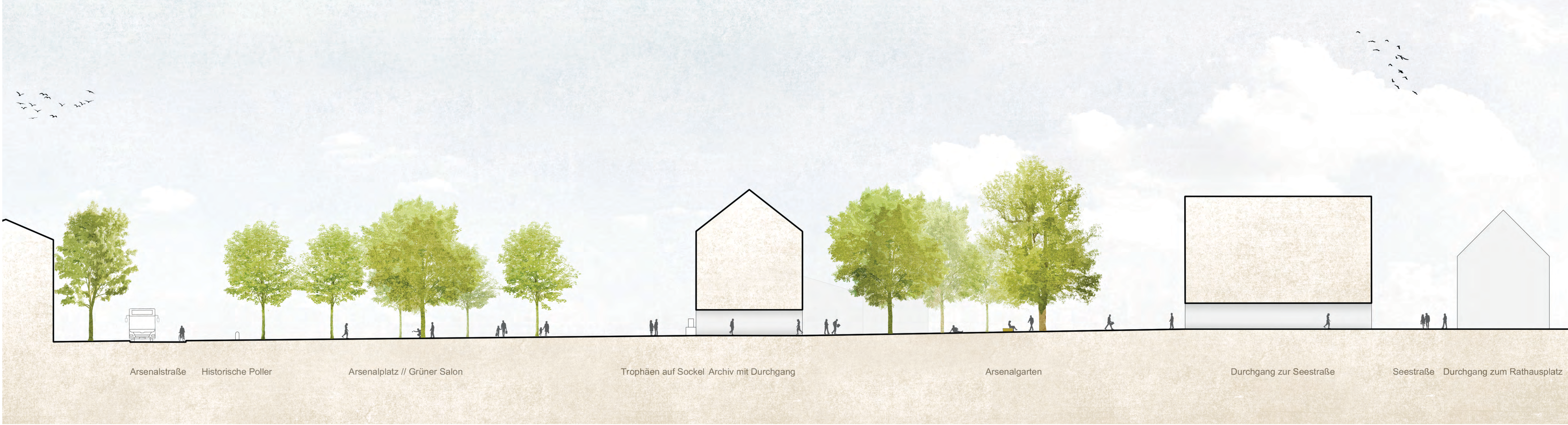
Der Schillerplatz als Entrée zur Stadt ist mit der Wasserfontaine schon von weitem sichtbar. Die städtebauliche Diagonalachse der Mylius-Strasse endet am Schillerplatz, welcher eine „Pause“ als Übergang zur barocken Stadtanlage definiert. Schillerdenkmal, Brunnen, Platanen als Solitär-bäume (Platanus x acerifolia) und Sitzbänke prägen den urbanen Platz. Die Platzgestaltung lässt die flexible Bespielung des Platzes auch für Veranstaltungen und Feste zu. Die Oberflächen sind in Anlehnung an das Innenstadtkonzept mit hellen Betonplatten ausformuliert. Zukünftig ist die diagonal verlaufende ÖPNV-Trasse in die Platzoberfläche so integriert, dass diese barrierefrei zu überqueren ist. Die fußläufige Verbindung zwischen Bahnhof und Arsenalplatz wird durch Mittelinseln im Bereich von Schillerstraße und Schillerplatz aufgewertet.

GRÜNER SALON
ARSENALPLATZ

Wo früher Soldaten patrouillierten, entsteht ein „Grüner Salon“ für Flaneure. Das Gestaltungsmotiv des Boskett wird vom Schlosspark entlehnt und als Neuinterpretation auf dem Arsenalplatz verortet. Die Nord/Süd ausgerichtete Baumanordnung lenkt den Besucher Richtung Innenstadt. Das lichte Baumdach aus Blauglockenbäumen (Paulownia tomentosa) schafft einen vielseitig nutzbaren Aufenthaltsraum. Ein Kiosk mit Kaffeebar, Sitzbänke und mobile Stühle, Trinkbrunnen und Spielmöglichkeiten für Jung und Alt verschaffen dem Ort seine Anziehungskraft. In Analogie zu den Schloßhöfen findet sich im Bereich des „Grünen Salons“ eine versickerungsfähige helle Kiesfläche, welche mit Muschelkalkplatten analog eines Passepartouts eingeraht ist. Wichtige Querungen werden durch Wegeachsen hervorgehoben. Die Verbindung vom Arsenalplatz zur Wilhelm-Galerie wird im Bereich der Wilhelmstraße durch Mittelinseln für Fußgänger verbessert.

GRÜNE OASE
ARSENAL- UND ZEUGHAUSGARTEN

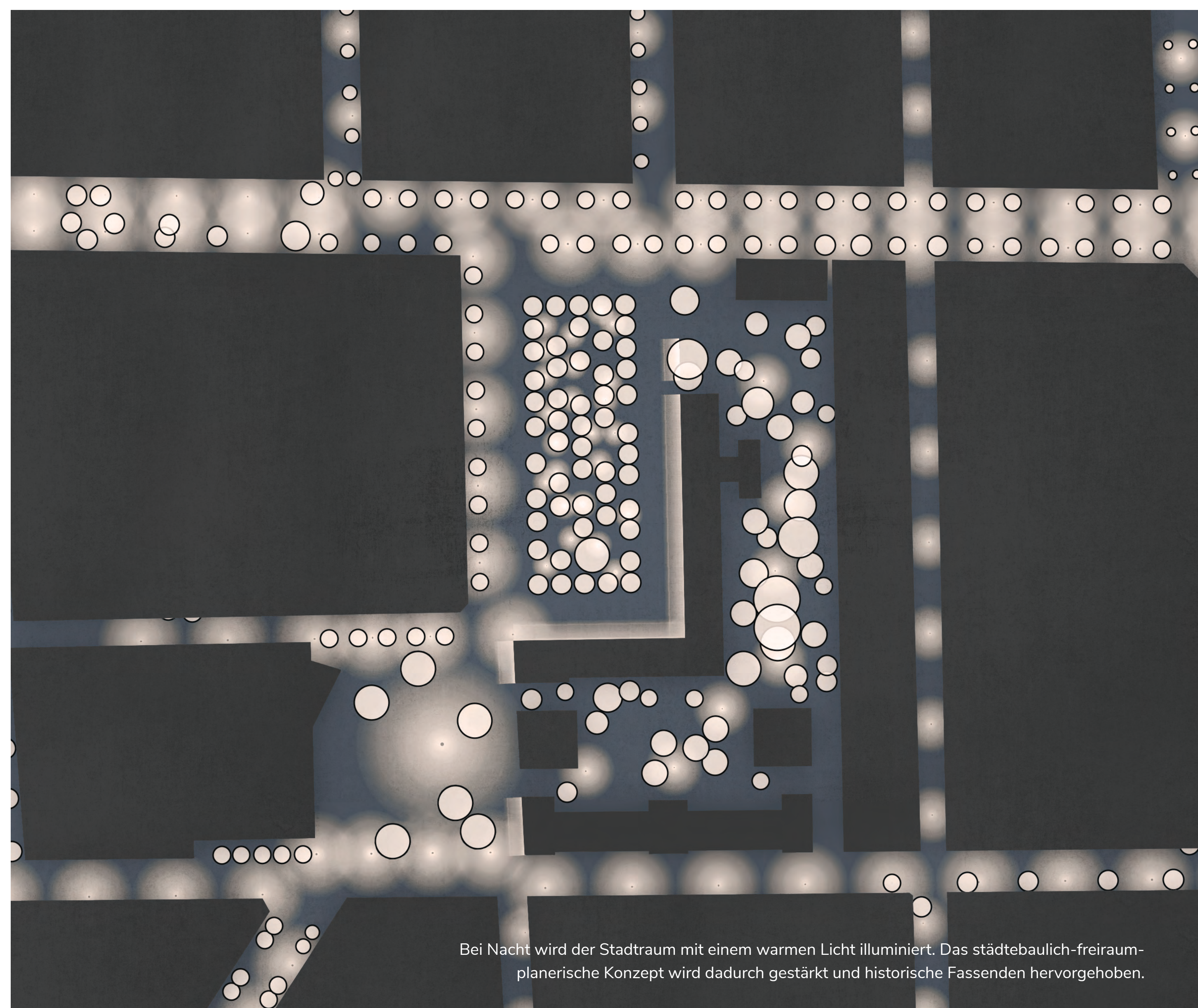
Der neue Arsenal- und Zeughausgarten ist ein Ort der Ruhe und Entspannung. Im erfrischenden Schatten der Bäume laden verschiedene Aufenthaltsbereiche zum Verweilen ein. Ein Wegenetz knüpft wichtige Fußwegverbindungen zwischen Schillerplatz, Arsenalplatz und Innenstadt. Die vorhandenen Bäume werden erhalten und durch Neupflanzungen von Parkbäumen ergänzt. Sanfte Modellierungen der Oberfläche ermöglicht auch im Bereich der zukünftigen Tiefgarage Baumpflanzungen. Rasen- und Wiesenflächen gliedern den Gartenraum und Spielbereiche für Kinder werden angeboten. Entlang der Wege werden Sitzbänke platziert. Die „Grünen Oase“ wird in den Randzonen durch Cafeterrassen ergänzt. Die Oberflächen der Wege sind aus gesägtem Muschelkalkpflaster im römischen Verband und entwässern in die Vegetationsflächen.





Das Licht- und Schattenspiel verleiht dem „Grüne Salon“ seine unverwechselbare Atmosphäre und bildet gleichzeitig einen robusten Rahmen als vielseitig nutzbaren Aufenthaltsort mitten in der Stadt.





REALISIERUNGSPHASE 3 SCHILLERPLATZ UND STRASSEN

Der Schillerplatz wird zum Entrée der Stadt umgestaltet. Die Straßenräume werden für die verschiedenen Verkehrsarten neu geordnet. An der Wilhelms- und Schillerstraße werden Stellplätze für Gehbehinderte, Taxis und Carsharing Angebote eingerichtet.

